

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2026

28. April 2026

Zusammenfassung und Inhalt

Die **Konjunkturumfrage im Handwerk** zeichnet für die erste Jahreshälfte 2026 ein differenziertes Stimmungsbild. **Aktuell** bewerten 81 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend – ein Rückgang um drei Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (84 %). Auch die **Erwartungen** für das kommende Winterhalbjahr liegen mit 79 % um zwei Prozentpunkte unter dem Wert des Frühjahrs 2025 (81 %). Daraus ergibt sich ein **Geschäftsklimaindex** von 80 %, berechnet als Mittelwert aus den Einschätzungen zur aktuellen Lage und den Erwartungen.

Die Konjunkturindikatoren – **Umsatz, Nachfrage und Investitionen** – verdeutlichen die anhaltenden Herausforderungen im Geschäftsbetrieb, zeigen jedoch auch vereinzelt positive Signale. Die Salden zwischen den Betrieben, die eine Zunahme verzeichneten, und jenen, die einen Rückgang meldeten, waren in den Bereichen **Auftragsbestand, Umsatz, Investitionen und Beschäftigung** durchweg negativ. Positiv hebt sich allein der Bereich der **Verkaufspreise** ab: In den vergangenen sechs Monaten haben viele Betriebe ihre Preise moderat erhöht, um gestiegene Energie-, Material- und Lohnkosten auszugleichen.

Ein abgestuftes Bild ergibt sich auch bei der Geschäftslage in den einzelnen Gewerbegruppen: Im **Ausbaugewerbe** ist die Stimmung mit 84 % weiterhin überdurchschnittlich positiv und wird von keinem anderen Gewerk übertroffen. Im traditionell starken **Bauhauptgewerbe** hat sich die Lage stabilisiert und liegt nun bei 80 %. Deutlich schwieriger gestaltet sich die Situation bei den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf** (75 %). Zudem werden **weitere Preiserhöhungen** wieder zu einem dominanten Thema – insbesondere im **Kfz-Handwerk** (63 %) und bei den **personenbezogenen Dienstleistungen** (55 %).

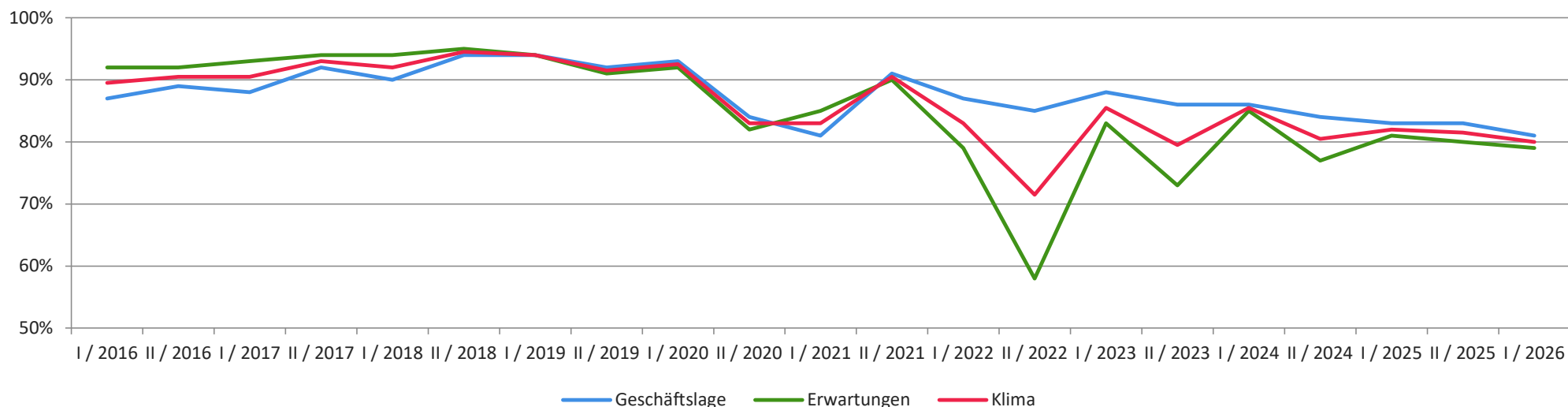
Gesamtwirtschaftliche Unsicherheiten – insbesondere der Irankrieg, steigende Energiepreise sowie die anhaltende Diskussion um notwendige Reformen in Steuer-, Energie- und Verwaltungsfragen – tragen zu einer eher vorsichtigen Erwartungshaltung der Betriebe bei.

Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, die im Frühjahr 2026 unter **591 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund** durchgeführt wurde, werden im Folgenden ausführlich dargestellt. Der Bericht gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk verschlechtert sich langsam, aber stetig – und die Erwartungen für die kommenden Monate folgen diesem Trend.



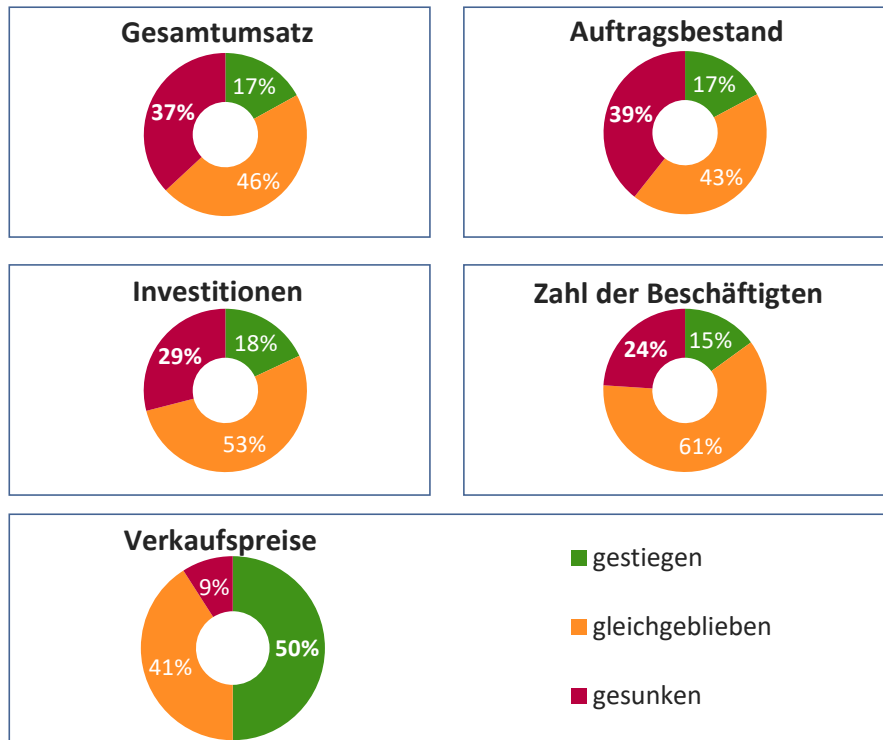
Im Frühjahr 2026 bewerteten 81 % der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund ihre **aktuell wirtschaftliche Situation** als gut oder zumindest befriedigend. Damit liegt der Wert unter dem Vorjahresniveau (84 %). Seit dem Frühjahr 2023, als noch 88 % eine positive Lage meldeten, zeigt sich eine stetige, wenn auch langsame Abwärtsentwicklung.

Auch die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr fallen erneut etwas gedämpfter aus: Mit 79 % liegen sie zwei Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert (81 %). Die Zurückhaltung vieler Betriebe hängt dabei nicht nur mit branchenspezifischen Entwicklungen zusammen. Internationale Unsicherheiten, wie der Irankrieg und dessen Folgen für Energiepreise und Lieferketten, wirken sich auf Investitionsentscheidungen aus. Gleichzeitig sorgen die innenpolitischen Diskussionen um notwendige Struktur- und Entlastungsreformen – etwa bei Steuern, Energie und Verwaltung – für eine abwartende Haltung. Obwohl es zwischenzeitlich immer wieder kleinere Aufhellungen gab, liegen die Erwartungen seit der Corona-Pandemie fortlaufend unter der Einschätzung der aktuellen Lage.

Der daraus berechnete **Geschäftsklimaindex** – der Durchschnitt aus aktueller Lage und Erwartungen – erreicht im Frühjahr 2026 80 % und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 82 %.

2. Konjunkturindikatoren

Die Verkaufspreise im Handwerk steigen merklich – getrieben von schwachen Konjunkturindikatoren.



Unter den befragten Handwerksbetrieben berichten erneut mehr Unternehmen von rückläufigen als von wachsenden **Aufträgen**. 39 % der Betriebe meldeten Auftragsverluste, während lediglich 17 % eine Zunahme verzeichneten. Ein ähnliches Bild ergibt sich beim **Gesamtumsatz**: 17 % der Betriebe verzeichneten Umsatzsteigerungen, 37 % dagegen Rückgänge. Für das kommende Halbjahr deutet sich kaum eine Veränderung an – mehr Betriebe **erwarten** sinkende Auftrags- und Umsatzzahlen (je 24 %) als steigende (19 % bzw. 21 %).

Auch im Bereich der **Investitionen** überwiegen die negativen Meldungen. In den vergangenen sechs Monaten haben 29 % der Betriebe ihre Investitionen reduziert, während 18 % mehr investierten. Für die **kommenden sechs Monate** planen lediglich 13 % der Betriebe eine Erhöhung, dagegen 32 % eine weitere Reduzierung ihrer Investitionstätigkeit.

Die **Beschäftigungslage** bleibt ebenfalls angespannt. Während 15 % der Betriebe im Frühjahr 2026 eine steigende Mitarbeiterzahl verzeichnen, berichten 24 % von Rückgängen. In den kommenden sechs Monaten planen 12 % Neueinstellungen, während 13 % mit einem Personalabbau rechnen.

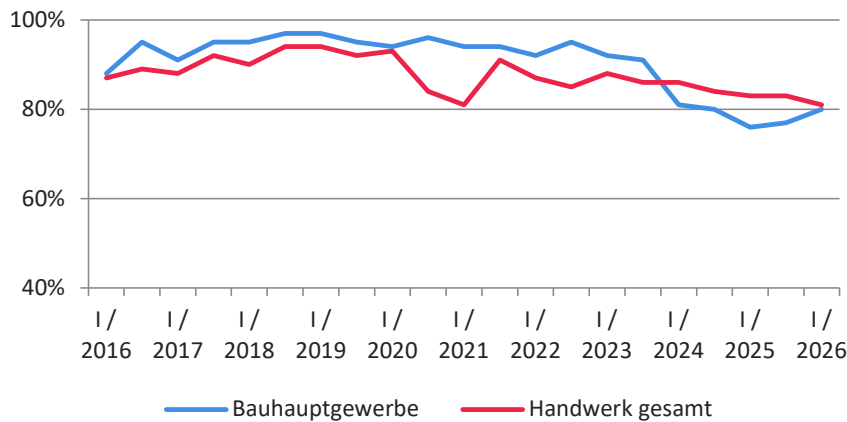
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt aktuell bei 7,3 Wochen und damit klar unter dem Wert vom Frühjahr 2025 (8,0 Wochen). Der Trend schmelzender Auftragsbücher setzt sich somit fort. Gleichzeitig erreicht der durchschnittliche Auslastungsgrad der Betriebe 83 % und liegt damit leicht über dem Vorjahreswert (80 %).

Bemerkenswert ist die Entwicklung der **Verkaufspreise**. In den vergangenen sechs Monaten haben 50 % der Betriebe ihre Preise erhöht, während nur 9 % Preisnachlässe meldeten. Damit steigen die Preise wieder stärker als zuletzt. Besonders ausgeprägt ist dieser Trend im Kfz-Handwerk, in dem 63 % der Betriebe Preissteigerungen verzeichneten. Mit Blick auf die kommende Geschäftsperiode rechnen 40 % aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen. Viele Betriebe sehen sich aufgrund steigender Kosten, insbesondere im Energie- und Materialbereich, zu Preisanpassungen gezwungen, um ihre wirtschaftliche Stabilität zu sichern.

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung im Bauhauptgewerbe hellt sich etwas auf – gefüllte Auftragsbücher sorgen für Zuversicht.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	11 %	15 %
Auftragsbestand	11 %	17 %
Verkaufspreise	51 %	50 %
Gesamtumsatz	8 %	17 %
Investitionen	12 %	18 %

Bauhauptgewerbe

Die **Stimmung** im Bauhauptgewerbe hat sich in den vergangenen sechs Monaten leicht verbessert. 80 % der befragten Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut oder zumindest befriedigend. Damit liegt der Wert deutlich über dem des Frühjahrs 2025 (76 %) und nur noch geringfügig unter dem Durchschnitt des gesamten Handwerks (81 %).

Die Einzelindikatoren zeigen jedoch, dass die Wintermonate weiterhin von Belastungen geprägt waren. Bei 48 % der Betriebe ist der **Auftragsbestand** zurückgegangen, während nur 11 % einen Zuwachs verzeichneten. Der **Umsatz** war bei 42 % der Betriebe rückläufig; lediglich 8 % meldeten ein Umsatzplus. Die aktuelle **Auftragsreichweite** liegt bei 11,0 Wochen und damit nahezu auf Vorjahresniveau (11,9 Wochen). Die Auslastung im Bauhauptgewerbe beträgt 85 % und liegt damit leicht über dem Durchschnitt des übrigen Handwerks (83 %). Bei der **Beschäftigungsentwicklung** zeigt sich ein verhaltener Trend: 11 % der Betriebe konnten neue Mitarbeitende gewinnen, während 24 % von einem Rückgang der Beschäftigtenzahlen berichteten. Das **Investitionsniveau** blieb insgesamt schwach – 39 % reduzierten ihre Investitionen, während 12 % diese steigerten. Auch bei den **Preisentwicklungen** sind Bewegungen zu beobachten: 51 % der Betriebe erhöhten ihre Verkaufspreise, während 17 % diese senkten. Dies verdeutlicht den fortgesetzten Kostendruck, insbesondere durch gestiegene Material- und Energiekosten.

Mit Blick auf die kommenden Monate zeigen sich die Betriebe vorsichtiger: Die **Erwartungen** für das nächste Halbjahr liegen bei 73 % und damit unter dem Durchschnitt des gesamten Handwerks (79 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Infrastrukturprogramm aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK)*
- anhaltend hoher Investitionsbedarf*

Negative Einflussfaktoren:

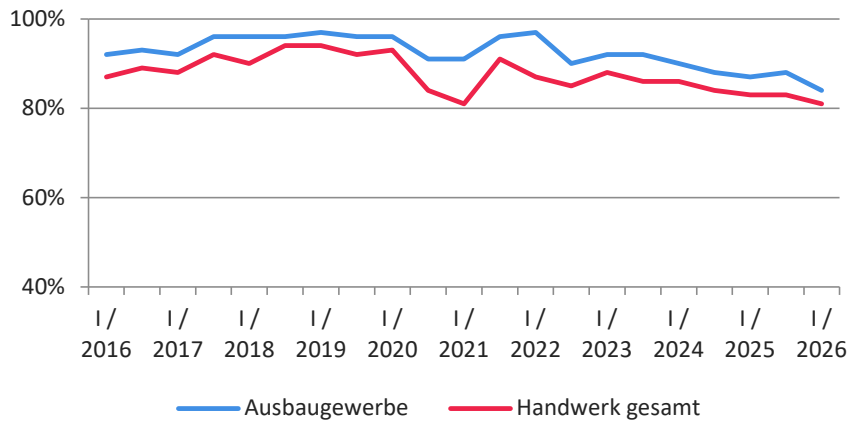
- Investitionsstau im öffentlichen Bau, insbesondere auf kommunaler Ebene, bremst Auftragsvergaben*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage der Betriebe im Ausbaugewerbe verschlechtert sich allmählich – bleibt jedoch auf einem weiterhin hohen Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	15 %	15 %
Auftragsbestand	20 %	17 %
Verkaufspreise	50 %	50 %
Gesamtumsatz	15 %	17 %
Investitionen	16 %	18 %

Ausbaugewerbe

Mit 84 % bewerten die Ausbaugewerker ihre **aktuelle Geschäftslage** besser als das übrige Handwerk (81 %) und besser als jede andere Gewerbegruppe. Dennoch zeigt sich auch hier ein rückläufiger Trend: Im Frühjahr 2025 lag der Wert noch bei 87 %, im Jahr 2024 sogar bei 90 %.

Die zentralen Konjunkturindikatoren spiegeln eine insgesamt angespannte Situation wider. Zwar konnten 20 % der Betriebe ihre **Auftragslage** verbessern, doch 38 % meldeten Rückgänge. Ähnlich verhält es sich beim **Umsatz**: 15 % der Betriebe verzeichneten Zuwächse, 38 % Einbußen. Für das kommende Halbjahr erwarten jeweils 20 % der Betriebe eine Zunahme bei Aufträgen und 15 % bei Umsatz, während 24 % bzw. 22 % mit Rückgängen rechnen. Auch die **Investitionstätigkeit** zeigt sich verhalten: In den vergangenen sechs Monaten haben 16 % der Betriebe zusätzliche Investitionen getätigt, während 27 % ihre Ausgaben reduziert haben. Die **Verkaufspreise** wurden bei 50 % der Betriebe erhöht, 9 % senkten sie. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 87 % erreichen die Ausbaugewerker den höchsten Wert unter allen Gewerken; die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 8,1 Wochen. Bei der **Beschäftigungsentwicklung** berichtet knapp ein Viertel der Betriebe von Rückgängen: 28 % reduzierten ihre Mitarbeiterzahl, während 15 % Neueinstellungen verzeichneten. Für die kommenden sechs Monate planen ebenfalls 15 % Neueinstellungen, 11 % rechnen dagegen mit einem weiteren Rückgang.

Die **Erwartungen** für das nächste Halbjahr liegen bei 81 % und sind damit leicht optimistischer als im übrigen Handwerk (80 %). Trotz der leichten Abkühlung bleibt das Ausbaugewerbe eine tragende Stütze der handwerklichen Konjunktur.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Infrastrukturprogramm aus dem Sondervermögen für Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK)*
- anhaltend hohe Investitionsbedarf im privaten Wohnungsbau

Negative Einflussfaktoren:

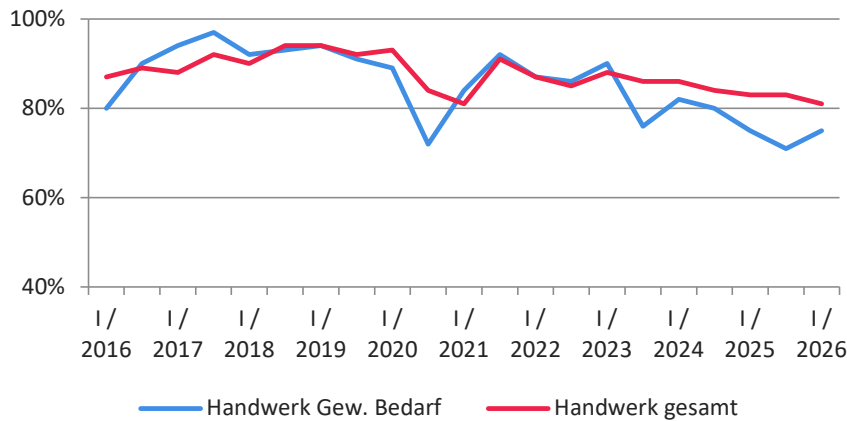
- Investitionsstau im öffentlichen Bau*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Einschätzung der Lage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf erholt sich etwas, bleibt jedoch weiterhin schwierig.

Zeitreihe Geschäftslage



Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** im Frühjahr 2026 zu 75 % positiv. Nach dem Tiefpunkt vom Herbst 2025 ist dies zwar eine erste Besserung, allerdings wird die Geschäftslage in keiner anderen Gewerbegruppe schlechter eingeschätzt.

Die einzelnen Konjunkturindikatoren fallen dagegen insgesamt etwas freundlicher aus als im übrigen Handwerk. So verzeichneten 16 % der Betriebe eine Zunahme ihres **Auftragsbestands** (übriges Handwerk: 15 %), während 23 % Rückgänge meldeten (übriges Handwerk: 24 %). Der **Umsatz** stieg bei 21 % der Betriebe (übriges Handwerk: 17 %) und sank bei 41 % (übriges Handwerk: 37 %). Die Auftragsreichweite liegt im Durchschnitt bei 7,9 Wochen und damit etwas über dem Gesamtdurchschnitt des Handwerks (7,3 Wochen). Bei der **Beschäftigungsentwicklung** zeigt sich eine leichte Stabilisierung: 16 % der Betriebe konnten zusätzliche Mitarbeitende gewinnen, während 23 % einen Rückgang meldeten. Für die kommenden sechs Monate planen 10 % Neueinstellungen, 18 % gehen dagegen von einer Verringerung der Belegschaft aus. Die **Verkaufspreise** wurden von 37 % der Betriebe erhöht, während 15 % sie gesenkt haben. In den vergangenen sechs Monaten haben 15 % der Betriebe ihre **Investitionen** ausgeweitet, während 38 % Rückgänge vermeldeten.

Die **Erwartungen** an das kommende Halbjahr sind mit 71 % so niedrig wie in keiner anderen Gewerbegruppe und liegen deutlich unter dem Gesamtdurchschnitt des Handwerks (79 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- wirtschaftliche Erholung durch zunehmend expansiv ausgerichtete Fiskalpolitik*

Negative Einflussfaktoren:

- unklare internationale Handelshürden durch Importzölle
- steigende Energiepreise durch geopolitische Spannungen*

*Quelle: ifo Institut, ifo Konjunkturprognose

Konjunkturindikatoren*

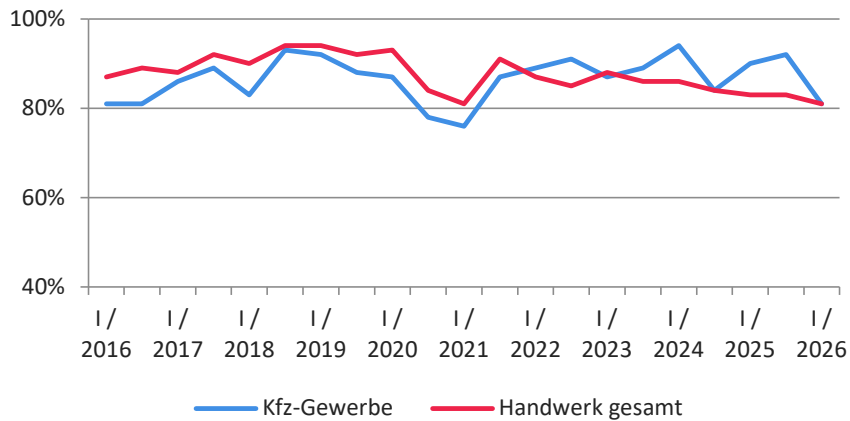
* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handwerk Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	15 %
Auftragsbestand	16 %	17 %
Verkaufspreise	37 %	50 %
Gesamtumsatz	21 %	17 %
Investitionen	15 %	18 %

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung bei den Betrieben im Kfz-Handwerk ist nach einem guten Jahr 2025 wieder merklich zurückgegangen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18 %	15 %
Auftragsbestand	16 %	17 %
Verkaufspreise	63 %	50 %
Gesamtumsatz	21 %	17 %
Investitionen	30 %	18 %

Kfz-Handwerk

Im Frühjahr 2026 bewerten 81 % der Kfz-Betriebe ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend – exakt so wie im übrigen Handwerk. Im Vergleich zum Vorjahr (90 %) und nach einem weiteren Anstieg im Herbst 2025 (92 %) bedeutet dies jedoch eine deutliche Abschwächung.

Die Konjunkturindikatoren zeigen ein gemischtes Bild: Der **Auftragsbestand** ist bei 16 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 15 %), aber bei 39 % gesunken. Der **Umsatz** konnte bei 21 % der Betriebe zulegen (übriges Handwerk: 17 %), während 37 %, wie im übrigen Handwerk, einen Rückgang verzeichneten. Besonders auffällig ist der Anstieg der **Verkaufspreise** im Kfz-Handwerk: 63 % der Betriebe erhöhten ihre Preise – mehr als in allen anderen Gewerken. Preissenkungen gab es hingegen nur bei 5 % der Betriebe. Die Zahl der **Beschäftigten** stieg bei 18 % der Kfz-Betriebe, während sie bei 21 % zurückging. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 2,6 Wochen und damit deutlich unter dem übrigen Handwerk (7,3 Wochen) und auch unter der Reichweite, die noch vor einem Jahr vermerkt wurde (4,4 Wochen). Die Investitionstätigkeit blieb stabil: 30 % der Betriebe tätigten zusätzliche **Investitionen**, während 22 % ihre Ausgaben reduzierten.

Die **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate liegen bei 79 % und entsprechen damit dem Durchschnittswert des gesamten Handwerks.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- der steigende Pkw-Bestand und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichert den Werkstätten weiterhin eine gute Auslastung*

Negative Einflussfaktoren:

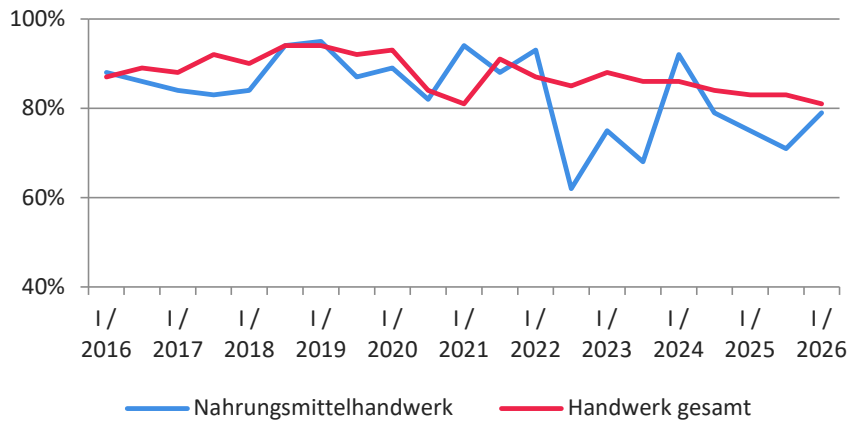
- anhaltende Schwierigkeiten und politische Unsicherheiten beim Hochlauf der Elektromobilität*

*Quelle: ZDK-Verband

3. Aus den Gewerken

Die Betriebe im Nahrungsmittelhandwerk verlieren Aufträge und Umsatz und blicken zurückhaltend auf die kommenden sechs Monate.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelhandwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14 %	15 %
Auftragsbestand	21 %	17 %
Verkaufspreise	43 %	50 %
Gesamtumsatz	14 %	17 %
Investitionen	36 %	18 %

Nahrungsmittelhandwerk

Nach einer deutlichen Erholung der **Geschäftslage** im Frühjahr 2024 auf 92 % kam es seit dem Herbst 2024 zu einem spürbaren Einbruch – zunächst auf 79 %, dann auf 75 % im Frühjahr 2025 und schließlich auf 71 % im Herbst 2025. Der aktuelle Wert von 79 % stellt somit eine leichte Erholung dar, liegt jedoch weiterhin unter dem Durchschnitt des übrigen Handwerks (81 %).

Die Konjunkturindikatoren zeugen dagegen von einer angespannten Wirtschaftslage: 21 % der Betriebe verzeichneten einen **Auftragszuwachs**, während 64 % einen Rückgang meldeten. Der **Gesamtumsatz** stieg bei 14 % der Betriebe, während er bei 57 % sank. 14 % der Betriebe meldeten einen Anstieg der **Beschäftigtenzahl**, während 36 % einen Rückgang verzeichneten. Bei den **Investitionen** gaben jeweils 36 % der Betriebe an diese ausweiten oder reduzieren zu wollen.

Auffällig ist, wie schon in den vergangenen Umfragen, die Entwicklung der **Verkaufspreise**: 43 % der Betriebe erhöhten ihre Preise, während kein einziger Betrieb seine Preise senkte.

Für die kommenden sechs Monate **erwarten** 62 % der Betriebe, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird. Keiner erwartet eine Verbesserung. Diese Einschätzung ist die schlechteste aller Gewerbegruppen.

Die Ergebnisse dieser Gewerbegruppe sind jedoch mit größter Vorsicht zu interpretieren, da sich nur 14 Betriebe an der Erhebung beteiligt haben.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- trotz der schwierigen Rahmenbedingungen bleibt der Trend zu bewusstem Konsum und regionalen Produkten ein stabilisierender Faktor

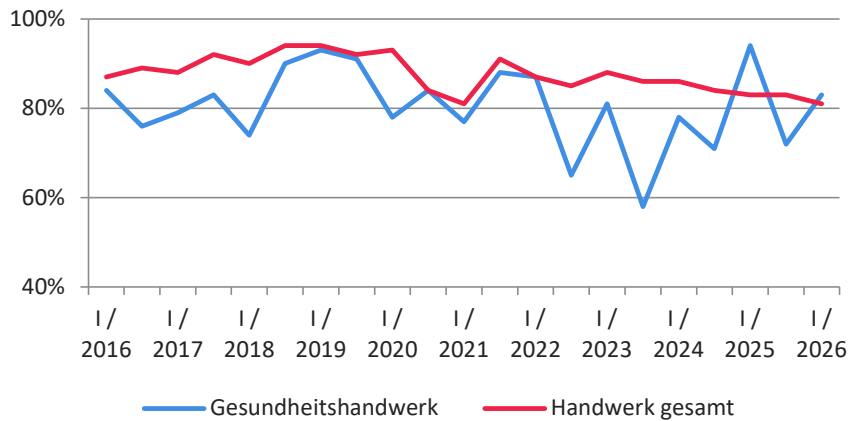
Negative Einflussfaktoren:

- steigende Energiekosten
- anhaltende Preissteigerung bei Lebensmitteln

3. Aus den Gewerken

Im Gesundheitshandwerk bringen höhere Verkaufspreise dringend benötigtes Umsatzwachstum und schaffen neue Arbeitsplätze.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitshandwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	27 %	15 %
Auftragsbestand	24 %	17 %
Verkaufspreise	43 %	50 %
Gesamtumsatz	27 %	17 %
Investitionen	23 %	18 %

Gesundheitshandwerke

83 % der Gesundheitshandwerke bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend. Dies ist nach den Ausbauhandwerken der zweithöchste Wert aller Gewerbegruppen.

Die Konjunkturindikatoren verdeutlichen die vergleichsweise stabile wirtschaftliche Lage: 24 % der Betriebe verzeichnen einen Anstieg der **Aufträge** und 27 % meldeten höhere **Umsätze** im vergangenen halben Jahr. Im übrigen Handwerk lagen die Werte bei jeweils 17 %. Die **Beschäftigtenzahlen** sind im Saldo bei den Gesundheitshandwerken gestiegen: 27 % der Betriebe vergrößerten ihre Belegschaft, 23 % reduzierten ihre Mitarbeiterzahl. 23 % der Betriebe tätigten mehr **Investitionen**, während 27 % diese reduzierten. Besonders auffällig ist der Anstieg der **Verkaufspreise**: 43 % der Betriebe konnten Preissteigerungen durchsetzen – ein für das Gesundheitshandwerk hoher Anteil. Keiner der befragten Betriebe meldete Preissenkungen. Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 1,8 Wochen und liegt damit unter dem Vorjahreswert (4,4 Wochen) und auch deutlich unter dem Durchschnitt aller Gewerke (7,3 Wochen).

Mit Blick auf die kommenden sechs Monate sind die **Erwartungen** ausgesprochen stabil: 86 % der Betriebe gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird – der höchste Wert aller Gewerbegruppen. Ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk sind die Ergebnisse dieser Gewerbegruppe jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da die Fallzahl mit 23 befragten Betrieben gering ist.

Wesentliche Erfolgstreiber:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe, ermöglicht die Herstellung neuer Produkte und verbessert die Kundenkommunikation

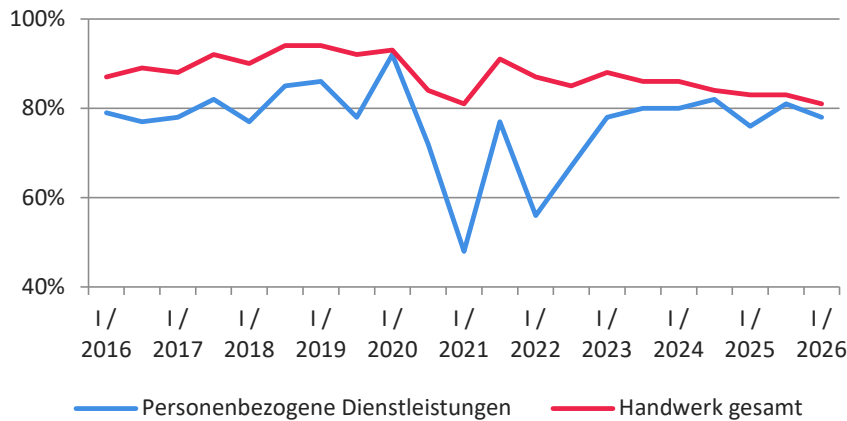
Negative Einflussfaktoren:

- sinkende Kaufkraft der Verbraucher dämpft die Nachfrage, hoher Aufwand für Präqualifizierung hemmt gerade kleinere Betriebe

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bei den personenbezogenen Dienstleistungen bleibt stabil und bewegt sich auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

* Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Personenbezogene Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	15 %
Auftragsbestand	16 %	17 %
Verkaufspreise	55 %	50 %
Gesamtumsatz	25 %	17 %
Investitionen	23 %	18 %

Personenbezogene Dienstleistungen

78 % der Betriebe in den Handwerken der personenbezogenen Dienstleistungen bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zufriedenstellend und damit etwas weniger als im übrigen Handwerk (81 %).

Die Konjunkturindikatoren zeigen dabei ein ähnliches Bild wie im Gesamthandwerk: So verzeichnen 16 % der Betriebe einen Anstieg der **Auftragslage** und 25 % einen höheren **Umsatz**, während 29 % bzw. 22 % Rückgänge melden. Die durchschnittliche Auslastung liegt bei nur 75 % und ist damit über alle Gewerke nur bei den Gesundheitshandwerken niedriger (72 %). Auch die Auftragsreichweite ist mit 3,2 Wochen deutlich geringer als im übrigen Handwerk (7,3 Wochen). Hervorzuheben ist die Entwicklung der **Verkaufspreise**: 55 % der Betriebe konnten Preiserhöhungen durchsetzen, während lediglich 3 % Preisnachlässe gewährten. Die **Beschäftigtenzahlen** stiegen leicht: 16 % der Betriebe stellten neue Mitarbeiter ein, während 10 % ihre Mitarbeiterzahl reduzierten. Die **Investitionstätigkeit** zeigt ein ausgeglichenes Bild: 23 % der Betriebe meldeten einen Anstieg, während 24 % ihre Investitionen zurückführten.

Mit Blick auf die kommenden sechs Monate überwiegt der Optimismus: 83 % der Betriebsinhaber **erwarten**, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird – ein Wert, der lediglich vom Gesundheitshandwerk übertroffen wird (86 %).

Wesentliche Erfolgstreiber:

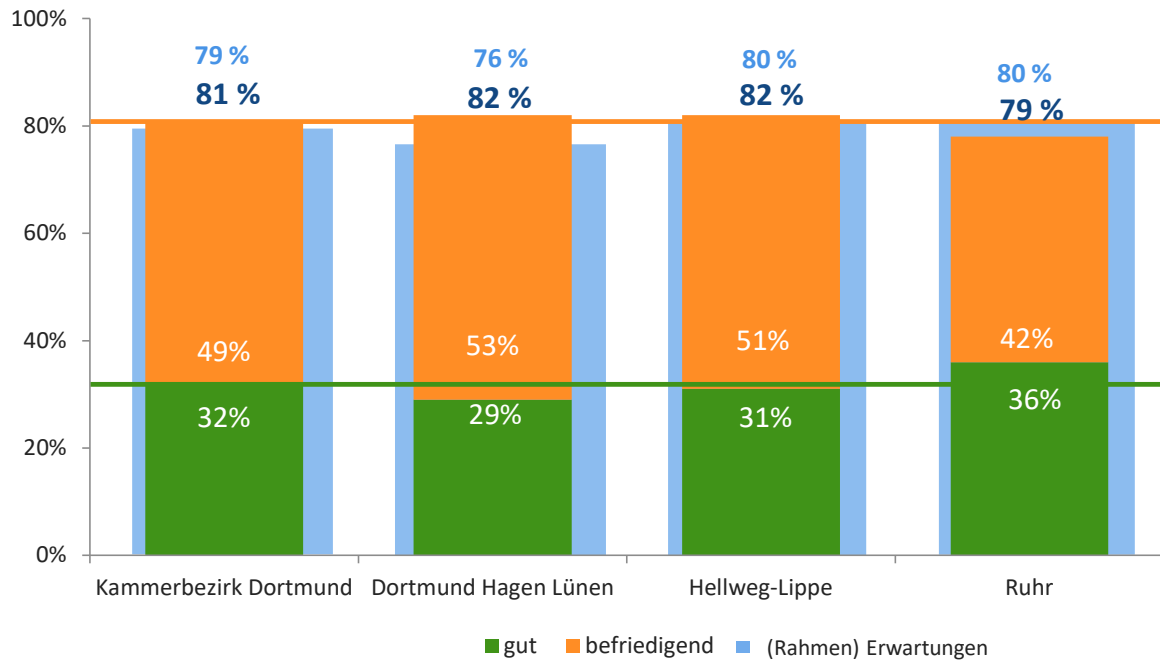
- Vertrauen der Konsumenten in die Kompetenz und Qualität der Branche

Negative Einflussfaktoren:

- trotz steigender Ausbildungszahlen anhaltende Herausforderungen bei der Fachkräfte- und Nachwuchsgewinnung

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich – Unterschiede zeigen sich vor allem bei den Erwartungen.



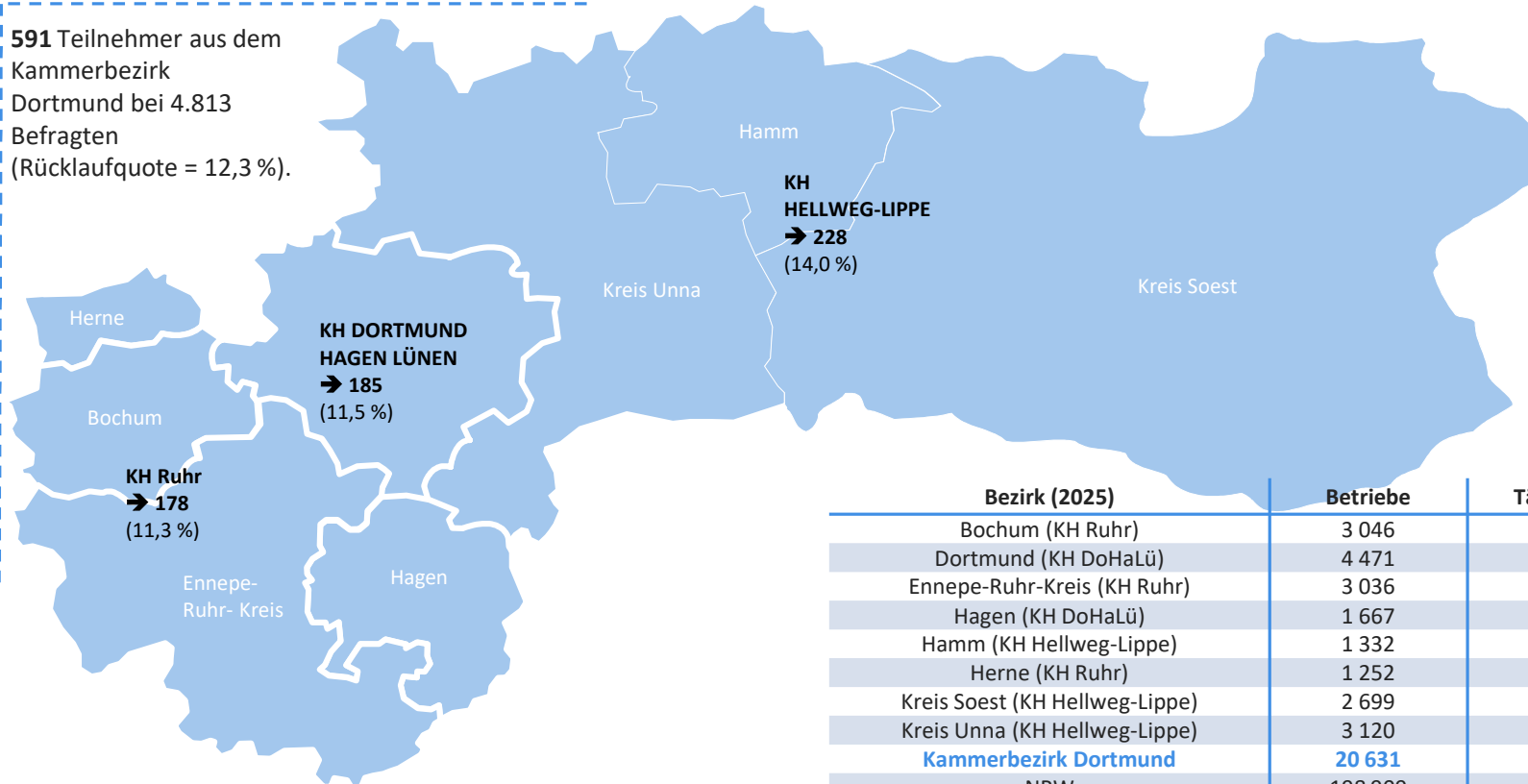
Die allgemeine **Stimmungslage** ist in allen KH-Bezirken im Wesentlichen vergleichbar. Die Betriebe in den Regionen Hellweg-Lippe sowie Dortmund Hagen Lünen bewerten ihre aktuelle Geschäftslage leicht besser als der Durchschnitt im gesamten Kammerbezirk. Etwas verhaltener fällt die Einschätzung der Betriebe im KH-Bezirk Ruhr aus.

Bei den **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate zeigen sich dagegen regionale Unterschiede. Die Betriebe in den Regionen Ruhr und Hellweg-Lippe blicken optimistischer in die Zukunft als der Durchschnitt aller Betriebe im Kammerbezirk. Im Gegensatz dazu sind die Unternehmen in der Region Dortmund Hagen Lünen in ihren Prognosen zurückhaltender.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

591 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 4.813
Befragten
(Rücklaufquote = 12,3 %).



Bezirk (2025)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	3 046	20 787	3 891 667
Dortmund (KH DoHaLü)	4 471	33 242	4 113 778
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 036	15 080	1 661 039
Hagen (KH DoHaLü)	1 667	8 991	1 146 104
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 332	9 579	1 324 296
Herne (KH Ruhr)	1 252	8 283	1 057 548
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 699	18 248	2 910 306
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 120	20 509	2 614 308
Kammerbezirk Dortmund	20 631	134 589	19 160 543
NRW	198 909	1 140 685	172 583 837
BRD	1 038 315	5 398 891	779 008 189

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt)

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im [Frühjahr 2026](#) wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 13.03.2026 und dem 07.04.2026 an 4.813 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. [591 Rückmeldungen](#) sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2026

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2026

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	29%	31%	36%	32%
	befriedigend	53%	51%	42%	49%
	schlecht	18%	18%	21%	19%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	14%	16%	15%	15%
	gleichgeblieben	62%	62%	58%	61%
	gesunken	24%	21%	27%	24%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	13%	17%	23%	17%
	gleichgeblieben	47%	43%	39%	43%
	gesunken	40%	40%	38%	39%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	46%	49%	54%	50%
	gleichgeblieben	47%	39%	38%	41%
	gesunken	7%	12%	8%	9%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	17%	18%	16%	17%
	gleichgeblieben	43%	46%	48%	46%
	gesunken	39%	36%	37%	37%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	19%	17%	18%	18%
	gleichgeblieben	52%	49%	58%	53%
	gesunken	30%	34%	24%	29%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2026

Erwartungen		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird (sich) ...	verbessern	21%	19%	20%	19%
	gleichbleiben	55%	61%	60%	59%
	verschlechtern	24%	20%	20%	21%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	15%	9%	12%	12%
	gleichbleiben	67%	81%	74%	75%
	sinken	18%	10%	13%	13%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	17%	21%	18%	19%
	gleichbleiben	57%	56%	58%	57%
	sinken	26%	23%	24%	24%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	35%	40%	43%	40%
	gleichbleiben	58%	51%	53%	53%
	sinken	7%	9%	3%	7%
Der Umsatz wird ...	steigen	21%	19%	21%	21%
	gleichbleiben	53%	58%	55%	55%
	sinken	26%	23%	23%	24%
Die Investitionen werden ...	steigen	13%	11%	16%	13%
	gleichbleiben	56%	54%	54%	54%
	sinken	31%	35%	30%	32%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund

Ardeystraße 93

44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater

Telefon: 0231 5493-413

Telefax: 0231 5493-95413

E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de

Internet: www.hwk-do.de

